

Applaus am Sitzungsende

Bollenser Ortsratssitzung verfolgen 30 Einwohner im Gemeinschaftshaus



Mega-Baukran wird montiert: Neben dem gut 85 Meter hohen Windrad-Turm werden die Teile für den Kran zusammengebaut, der später die Windrad-Elemente hochhie-
ven soll. © FOTOS: JÜRGEN DUMNITZ

Bollensen – Das neue Windrad auf der Nordseite des Sömmerlings in der Gemarkung von Bollensen wird in diesem Jahr noch keinen Strom produzieren. Das bestätigt Projektleiter Alexander Keil (Eurowind Energy GmbH/Hamburg) am Dienstag auf HNA-Anfrage (siehe Kasten). In der öffentlichen Sitzung des Ortsrates am Montagabend im Dorfgemeinschaftshaus hieß es von Ortsbürgermeister Florian Diedler noch, dass es nicht klar sei, ob alles rechtzeitig fertig werde.

30 Zuhörer verfolgten das Geschehen und applaudierten zum Ende der anderthalbstündigen Sitzung sogar. Diedler sagte, dass der Mast in nächster Zeit bis auf eine Höhe von 158 Metern „wachsen“ werde. Der Kran dafür soll Freitag aufgebaut werden. Inzwischen sei an einer Stelle unweit der Windanlage auch ein rund 13.000 Kubikmeter fassender Löschwasserbehälter ge-

baut und ein Großteil der Stromtrasse zwischen Anlage und der Einspeise-Stelle sei auch verlegt worden. Zwischendrin fehle ein Stück, weil es noch keine Genehmigung für die Verlegung unter der Bahnlinie hindurch gebe.

Wenn das Windrad in Betrieb sei, würden alle extra gebauten Anlagen wie etwa die Zuwegung für die XXL-Lastwagen zurückgebaut. Teil des Rückbaus sei nach seinen Informationen auch die von Keil angekündigte Ersatzbepflanzung von Obstbäumen. Wegen der Wegverbreiterung seien Bäume abgesägt worden, die jedoch ersetzt und durch weitere sogar ergänzt werden sollen. Das habe Keil ihm zugesagt. Uslars Bürgermeister Torsten Bauer hat deshalb Strafanzeige gegen den Verursacher gestellt, sagte er in der Sitzung des Orsrates.

■ Ärger über Lkw

Indes ärgert man sich in Bollensen, weil kürzlich Lastwagen verbotenerweise über den Kirchweg und einen asphaltierten Wirtschaftsweg gefahren sind und am Bahndurchlass nicht weiterkamen. Beim Zurücksetzen hätten die Fahrer, die die Verbotsschilder offensichtlich ignoriert haben, Schäden am Weg und der Bankette angerichtet. Da werde man auf eine Reparatur drängen, sagte Ortsbürgermeister Diedler, damit alles wieder in Ordnung komme.

Das in diesem Jahr nicht ausgegebene Geld aus dem Dorf-Budget soll auf das nächste Jahr übertragen werden. Darauf habe sich der Ortsrat geeinigt, sagte Diedler. Zuvor gab er einen Überblick über Reparaturmaßnahmen und bedankte sich dafür bei den Mitarbeitern des städtischen Bauhofs. Einige Baum- und Heckenpflegearbeiten stünden aber noch aus.

Zum Budget sagte Diedler, dass der Ortsrat Bollensen gegen die vorgeschlagene Aussetzung der beschlossenen 2-prozentigen Erhöhung jedes Jahr sei. Die Dörfer wüssten am besten, für was das Geld ausgegeben werden müsse. So freue man sich etwa darüber, dass durch den Aufbau einer Wippe der örtliche Spielplatz noch attraktiver geworden sei und in Erwartung einer Blütenpracht im Frühjahr habe man wieder Hunderte Blumenzwiebeln im Ortsgebiet eingesetzt.

Unzufrieden ist Diedler über Antworten der Stadtwerke Uslar GmbH bezüglich einer Nachfrage wegen einer längst ausstehenden Reparatur einer nicht funktionierenden Straßenlampe. Da werde er auf jeden Fall nachhaken, sagte der Ortsbürgermeister. Die Aussagen der Stadtwerke seien „eine Frechheit“.

■ Rückblick

Sein Stellvertreter Nico Breckerbohm hatte dann noch eine Präsentation vorbereitet, mit der er die Ortsratsarbeit Revue passieren ließ. Erwähnt wurden neben Sitzungen auch die Teilnahme an Jubiläen, an Putz- und Gemeinschaftsaktionen und Feiern. Erfreulich sei zudem das Ergebnis der Sammelaktion für die Kriegsgräberfürsorge: in Bollensen seien 494,50 Euro gesammelt worden.

Die Tempomessanlage an der Bundesstraße sei jetzt im Winter abgehängt. Eine Monatsauswertung habe ergeben, dass von den 48.000 registrierten Fahrzeugen in der Tempo-30-Zone 85 Prozent zu schnell waren. Im Durchschnitt werde 41 km/h gefahren bei Werten zwischen 4 und 82 km/h.

Der Ortsrat will die Anlage nach Möglichkeit auch an anderen Stellen im Dorf zur Kontrolle aufhängen und ist dafür, dass doch Blitzer eingesetzt werden, damit die Geschwindigkeitsverstöße geahndet werden.

JÜRGEN DUMNITZ

Das sagt Projektleiter Alexander Keil

Bis Heiligabend soll das Windrad bei Bollensen komplett montiert werden. Das sagt Projektleiter Alexander Keil am Dienstag auf HNA-Anfrage. In Betrieb genommen werde die Anlage aber voraussichtlich erst Ende Januar. Für die Verzögerungen gebe es mehrere Gründe, unter anderem wegen Genehmigungen zum Transport der Bauteile des Schwerlastkranes. Jetzt sei alles vor Ort und der Mega-Kran werde zusammengebaut, der die Windrad-Bauteile für die Montage in die Höhe hieven soll. Fertig sei auch ein Großteil der 2000 Meter langen Stromtrasse zwischen dem Windrad und der Übergabenstelle am Dorfrand. Was fehlt, sei ein Stück im Bereich der Bahnanlage. Da liege noch keine Genehmigung für das unterirdische „Durchschießen“ der Kabel vor. Über die Höhe der Pönale (Vertragsstrafe), die man zahlen müsse, weil die Windkraftanlage in diesem Jahr keinen Strom produziere, wollte Keil indes keine Angaben machen.

JDE